

Kapitel 24

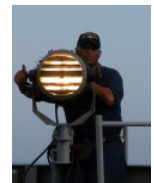
Telekommunikationstechnik

0

Geschichte der Telefonie

24.0 Geschichte der Telefonie

- 1774 Erster elektrischer Telegraf von Lesage in Genf, dem allerdings keine praktische Anwendung beschieden ist.
- 1789 6. November: Der Bologneser Anatomieprofessor Luigi Galvani entdeckte die Berührungselektrizität (Galvanische Elektrizität)
- 1791 2. März: Claude Chappe führt den optisch-mechanischen Telegrafen vor.
- 1794 Ende April: Beendigung der ersten aus 22 Stationen bestehenden Telegrafenlinie Paris-Lilie (220 km) von Chappe. Am 1. September übermittelte Chappe die ersten telegrafischen Nachrichten.
- 1833 Die beiden deutschen Professoren Carl Friedrich Gauss und Wilhelm Eduard Weber bauen den ersten brauchbaren elektrischen Telegrafen.
- 1837 Erster Morseapparat.
- 1840 Einführung des Strich-Punkte-Telegrafenalphabetes (mit unterschiedlichen Pausen) nach der Idee Alfred Vails, einem Mitarbeiter Samuel Moses. Der Hamburger Telegrafenspektor Clemens Gerke schlägt später ein Strich-Punkt-Telegrafenalphabet ohne unterschiedliche Pausen vor, das noch heute als „Morse-Alphabet“ Anwendung findet. Je mehr ein Buchstabe benötigt wird, um so einfacher ist sein Aufbau (e ., i .., t _., usw.).
- SOS-Morse-Code:
 ●●● ——— ●●● "Save our Souls" = Rettet unsere Seelen oder
 "Save our ship" = Rettet unser Schiff
- 1844 27. Mai: In Amerika wird die erste telegrafische Depesche auf elektrischem Weg übermittelt. Damit beginnt der Siegeszug der elektrischen Telegrafie und des elektrischen Nachrichtenwesens.
- 1850 Lord Kelvin baut den ersten Schnelltelegrafen.
- 1852 Einweihung der ersten Telegrafenleitung zwischen Zürich und St. Gallen.
 5. Dezember: Einführung des elektrischen Telegrafen in der Schweiz.
- 1854 18. August: Der Franzose Charles Bourseul beweist, dass die Übermittlung der menschlichen Stimme mit einem elektromagnetischen Fernsprechapparat technisch möglich ist.
 12. September: Erstes Telegrafen-Seekabel wird in der Schweiz durch den Vierwaldstättersee verlegt.
- 1855 D.E. Hughes erfindet einen Drucktelegrafen.
- 1858 5. August: Erster Telegrammaustausch zwischen Europa und Amerika. Das Kabel versagte jedoch nach dem 306ten Telegramm seinen Dienst.



Philipp Reis

1859 1. Dezember: Einführung des Telegrafens in Lichtenstein.

1861 26. Oktober: Der 27-jährige Volksschullehrer Philipp Reis hält vor dem Physikalischen Verein in Frankfurt am Main einen Vortrag über „Telefonie durch galvanischen Strom“. Das Reissche Telefon besteht aus einem Geber und einem Empfänger, die durch zwei Drähte miteinander verbunden sind. Der Geber (Nachbildung des menschlichen Ohres in vereinfachter Form) besteht aus einer Membrane (tierische Blase) und zwei federnden Metallstreifen, die so eingestellt sind, dass sie sich beim Besprechen der Membrane leitend berühren. Der Empfänger besteht aus einem dünnen, mit einer Drahrwicklung versehenen Eisenstab, über den der sogenannte Sprechstrom geleitet wird. Dabei lässt der Eisenstab einen schwachen Ton hörbar werden. Es ist jedoch nicht möglich, die menschliche Sprache mit genügender Verständlichkeit zu übertragen. Jedoch ist die Übertragung von Tönen möglich.

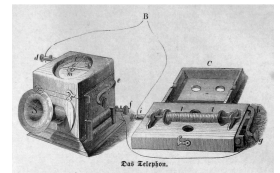


Elisha Gray

1865 Gründung der Internationalen Telegrafunion, der heutigen Fernmeldeunion (UIT) in Paris durch souveräne europäische Staaten, darunter auch die Schweiz.

1866 Das erste brauchbare Telegrafens-Seekabel durch den Atlantik wird in Betrieb genommen. Der Bau riesiger Telegrafens-Überlandleitungen nach Indien, dem Fernen Osten und Australien beginnt. 1872 ist der Telegraf weltumspannend.

1875 2. Juni: Bei einem Versuch von Alexander Graham Bell und Thomas A. Watson, nach einer Idee von Philipp Reis, gelingt die Übertragung eines schwachen Tones. Das Telefon ist geboren.

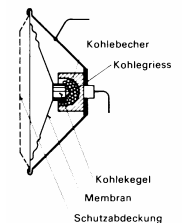


1876 14. Februar: Graham Bell erfindet das Telefon und unterbreitet gleich dem Patentamt seine Erfindung (Zwei Stunden vor E. Gray).
 10. März: Drei Tage nach Patentierung der Anordnung, werden erste Worte über eine Drahtleitung übertragen: „Mr. Watson, Lease come here, I want you“, sagt Bell. Wesentlich an der Erfindung ist, dass das Bell-Telefon mit einer Induktion arbeitet. Sender und Empfänger ist der gleiche Apparat. Damit können jedoch nur kleinere Entfernungen überbrückt werden. Erst mit einem leistungsfähigeren Sender (Mikrofon) können später grössere Distanzen überwunden werden. Bells Hörer dagegen ist von Anfang an so gut konzipiert, dass bis heute nur geringe Änderungen vorgenommen werden mussten. David Edward Hughes (1831-1900) liefert die Grundlage für die Konstruktion des heutigen Senders. Er findet, dass zwischen zwei leitenden Körpern, die sich nun berühren, ein verhältnismässig grosser Übergangswiderstand besteht, der sich schon unter sehr geringem Druck merklich ändert. Diese Erscheinung zeigt sich vor allem sehr stark bei Kohle, womit das Kohlemikrofon erfunden ist.



Schauspieler telefoniert mit der Erfindung von Graham Bell

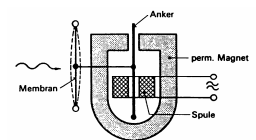
Die Tonfrequenz ist die Frequenz, welche von unserem Ohr als Ton empfunden wird (Frequenzbereich 18 bis 16'000 Hz). Beim Telefon sind zum Sprechen 300 bis 3400 Hz ausreichend. In Verstärkungsämtern wird das Signal etwa alle 50km verstärkt, wodurch die Dämpfungsverluste in den Fernleitungen kompensiert werden.



Kohlemikrofon

1878 In New Hewan, Connecticut, wird das erste Telefonnetz mit neun Abonnenten und einem Vermittlerschrank eröffnet.

10. März: Edison führt der „Akademie der Wissenschaft“ in Paris seine Sprechmaschine vor. Es bestehen bereits verschiedene Mikrofonarten zur Verfügung, mit denen erheblich stärkere Sprechströme erreicht werden. Anschliessend werden Mikrofonspulen eingesetzt, die den pulsierenden Gleichstrom in Wechselstrom umformen, was noch zu einer weiteren Verbesserung führt. Die Erfindung eines geeigneten, guten Mikrophones ist für die Verbreitung des Telefones ausschlaggebend.



1879 Drei Amerikaner melden das erste Patent für eine automatische Vermittlereinrichtung an. Die praktische Verwendung verspricht jedoch noch keinen Erfolg.

1880 Der Bund erteilt der Zürcher Telefongesellschaft eine Konzession zum Bau und Betrieb eines Telefonnetzes in der Stadt Zürich. Das Netz wird am 2. Oktober in Betrieb genommen. Ende Jahr zählt es bereits 144 Teilnehmer. Die Zentralstation befindet sich im Rennweg.

- 1881 1. August: Betriebsaufnahme des Stadtnetzes Basel, über eindrängige Teilnehmerleitungen.
1. Oktober: Das Stadtnetz Bern wird fertig gestellt.
Einführung öffentlicher Sprechstationen, die jedermann zum Telefonieren zur Verfügung stehen.
- 1883 1. August: Betriebsaufnahme Telefonnetz Stadt Luzern.
- 1884 1. August: Nach Zürich-Winterthur (1883) wird als zweite Verbindungsleitung zweier Stadtnetze die doppeldrängige Fernleitung Bern-Biel in Betrieb genommen.
13. Dezember: Der Bundesrat beschliesst, das private Zürcher Telefonnetz durch den Bund 1.1.1886 für Fr. 300'000.- zurückzukaufen.
- 1886 1. Januar: Rückkauf des Zürcher Telefon-Stadtnetzes durch den Bund.
Erste internationale Telefonleitung zwischen Basel und St. Louis in Betrieb genommen.
Einführung der telefonischen Übertragung über zweidrängige Leitungen.
- 1887 Heinrich Herz entdeckt die Ausbreitung der elektrischen Wellen im Raum. Erste drahtlose Übertragung auf 3 km Distanz.
- 1888
- 1889 12. März: Der Leichenbestatter Almon Brown Stowger (1839-1902) meldet in Kansas City die erste automatische Telefonzentrale beim Patentamt an. Er konstruiert einen sogenannten Wähler, durch dessen Heb- und Drehbewegung der Teilnehmer ohne Mithilfe der Telefonistin hundert Anschlüsse erreichen kann. Damit ist der Grundstein für eine automatische Telefonzentrale gelegt.
Erfindung der Träger-Telefonie, durch die eine Mehrfachnutzung von Leitungen möglich wird.
- 1892 3. November: In La Porte (Indiana) wird die erste automatische Telefonzentrale mit einem Stowger-Wähler eingeschaltet. Jeder Teilnehmer ist jedoch noch mit fünf Drähten an der Zentrale angeschlossen.
- 1894 In der Schweiz wird das erste Kabel mit Papier-Luftstrom-Isolation ausgelegt.
- 1896 Juni: Guglielmo Marconi erhält in London das erste Patent für seine drahtlose Zeichenübertragung.
- 1897 Erste Verwendung von Akkumulatoren (wiederaufladbare Batterien) bei den PTT-Betrieben.
- 1899 Der Serbe Michael Pupin erfindet die nach ihm benannte Induktionsspule, die das Fernsprechen über grössere Distanzen ermöglicht.
- 1901 12. Dezember: Guglielmo Mercomi gelingt erstmals die raditelegrafische Übertragung über den Atlantik. Damit beginnt der Siegeszug der drahtlosen Telegrafie.
Die Erfindung des Krarupkabels steht in Zusammenhang mit dem 1899 erfundenen Pupinverstärker.
- 1902 Bundesgesetz über Schwach- und Starkstromanlagen. Ausarbeitung auf Grund durch den Starkstromunfall (Zürich-Tram) ausgelösten Brandkatastrophe in der Telefonzentrale Zürich von 1898.
- 1904 In den Telefonzentralen Basel, Luzern und Zürich werden die ersten Kassierstationen (System Vanoni-Schum) für den Ortsverkehr in Dienst gestellt.
- 1905 Einführung des Mikrotelefones in der Schweiz, dessen Idee von E. Mercadier stammt. Bis dahin waren Mikrophon und Hörer des Telefonapparates getrennt. Nun bilden Sie eine Einheit.
Erste Versuche der Armee mit drahtloser Telegrafie (Funktelegrafie).
- 1906 Lee Forest erfindet die elektronische Verstärkerröhre.
- 1908 In Bern wird die erste Zentrale nach dem Zentralbatteriesystem eingeschaltet. Vorgängig kannte man nur das LB-System. Das neue ZB-System wird nun sukzessive in allen grösseren Zentralen in der Schweiz eingeführt.
- 1912 Erste automatische Haustelesonzentrale in der Schweiz in Betrieb.
- 1914 April: Mit der Gotthardleitung wird die erste Transitleitung Frankfurt-Mailand geschaltet.
- 1917 In Hottingen Zürich wird die erste halbautomatische Vermittlerzentrale in Betrieb genommen.



Schemazeichnen
11.24.01

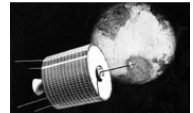


- 1919 September: Der Maschinen-Schnelltelegraf von Siemens & Halske wird in Betrieb genommen.
- 1920 Einführung des Zweidrahtverstärkers im Zusammenhang mit der Verkabelung des Fernnetzes.
Beginn des Baues des paarsymmetrischen NF-Fernkabels.
2. November: Start des öffentlichen Rundspruches in den USA.
- 1921 Erste Erteilung einer Telefon-Installationskonzession, wonach Telefonleitungen durch Private installiert werden können.
Einführung der ersten Dienstnummern beim Telefon (10, 11, 12, 13, 14, 15, 19).
19. November: In Zürich wird das erste vom Ortsamt getrennte Fernamt in Betrieb genommen.
- 1923 Einführung von Gemeinschaftsanschlüssen unter Wahrung des Gesprächsgeheimnisses.
- 1924 23. August: Als erster Radiosender in der deutschen Schweiz und als erster ausschliesslich dem Rundspruch dienenden Sender unseres Landes nimmt „Radio Zürich“ seine Sendungen auf.
- 1926 11. Januar: Inbetriebnahme der ersten PTT-Rorpostanlage in der Schweiz (Lausanne).
- 1929 In der Schweiz wird erstmals ein Unterwerk für die Energieverteilung des Landes mit Tonfrequenz ferngesteuert (Firma Gfeller).
- 1930 29. März: Erste automatische Stätdeverbindung Bern-Basel.
- 1931 26. Februar: Gründung der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft (SRG).
25. März: Einschaltung des Mittelwellensenders Sottens.
1. Mai: Inbetriebnahme des Landessenders Beromünster.
Einführung des NF-Telefonrundspruches.
Erstmaliger Einsatz der Dienstnummer 17 für die Polizei.
- 1934 11. Mai: Aufnahme des Telexdienstes mit 6 Teilnehmern in Bern und Zürich.
- 1935 Einführung der sprechenden Uhr.
- 1936 8. Februar: Die erste automatische Telexzentrale der Schweiz wird in Zürich dem Betrieb übergeben. Der Telexverkehr wird in der Schweiz automatisiert.
Inbetriebnahme der ersten öffentlichen Münz-Sprechstelle
- 1939 6. Mai: Erste Probesendung des Kurzwellensenders Schwarzenburg anlässlich der Eröffnung der Landesausstellung.
6. Mai: Erste öffentliche Fernsehemonstration in der Schweiz, durchgeführt an der „Landi“, mit einer Versuchseinrichtung des Instidutes für Hochfrequenz der ETH.
- 1940 10. Juli: Aufnahme der direkten Radiotelefonverbindung Schweiz-USA über den Kurzwellensender Schwarzenburg und die Empfangsstation Chatonnaye.
- 1949 Sendeturm Blasenberg / Beromünster in Betrieb.
- 1950 1. Februar: Aufnahme des telefonischen Nachrichtendienstes über die Dienstnummern 167 und 168.
- 1951 Inbetriebnahme des ersten Koaxialkabels in der Schweiz. Ähnlich, wie die verschiedenen Radiosignale über den Raum übertragen werden, ist auch die Fortleitung in Spezialkabeln, den Koaxialkabeln, möglich, die Länder und Kontinente verbinden. Es können gleichzeitig über 2'000 Gespräche, ohne gegenseitige Beeinflussung, übertragen werden. Wie wir mit dem Radio mit Schwingkreisen die verschiedenen Sender empfangen können, von denen jeder mit einer zugeteilten Sendefrequenz arbeitet, werden in den Koaxialkabeln die verschiedenen Frequenzen übertragen, denen die Sprechfrequenz überlagert wird.
- 1954 6. Juni: Die Eurovision wird mit der Übertragung des Narzissenfestes von Montreux nach 8 Ländern aus der Taufe gehoben. Die Schweiz stellt die Verindung über die Alpen (Jungfrauoch) mit Italien her.
Erstmaliger Einsatz des C-Trägerkabel zwischen Zürich und Wohlen.

Schemazeichen
11.24.02



- 1955 Beginn des Ausbaues des UKW-Sendernetzes.
- 1956 September: Erste Kabelleitung im ersten Telefonkabel zwischen Europa und Nordamerika (TAT1) von Bern nach den USA geschaltet. Dieses Kabel enthält 48 Telefonadern und ist ca. 4200 km lang.
Einführung eines zweiten Radioprogrammes auf UKW.
- 1958 1. Januar. Beginn des regulären Fernsehbetriebes.
- 1959 13. Mai: Automatisierung des Telefonverkehrs mit dem Ausland im Grenzverkehr Basel-St. Louis.
8. Dezember: Abschluss der Automatisierung des schweizerischen Telefonnetzes. Als letzte wird die Zentrale Schuls aufgehoben.
Eine Million Telefonabonnenten in der Schweiz.
- 1964 16. April: Erste Fernsehdirektübertragung Europa-Japan mit Hilfe von Nachrichtensatelliten.
19. August: 20 Staaten unterzeichnen das Washingtoner-Abkommen für den gemeinsamen Aufbau, Betrieb und Unterhalt eines weltweiten Fernmeldesatellitensystems (Intelsat). Darunter befindet sich auch die Schweiz. Diese Übertragung erfolgt mittels Richtstrahlantennen oder Richtstrahlendern. Radio- und Telefonübertragungen um den Erdball sind möglich, weil in 200...400km Höhe eine leitende ionisierte Schicht vorhanden ist, welche die Signale um den Erdball reflektiert. Bei hohen Frequenzen, über ca. 20MHz, durchdringen die Signale diese leitende Schicht und gehen im Weltraum verloren. Solche Ultrakurzwellen können daher nur bei angenäherter optischer Sicht zwischen Richtstrahlantennensystemen übertragen werden (Parabolreflektorschirme). Diesem Zweck dienen auch Nachrichtensatelliten, die 36'000km über der Erde „schweben“ und synchron mit der Erde mitdrehen.
Einführung der Zeitimpulszählung (ZIZ).
- 1965 Die erste Fernsehtelefonverbindung (Picturephone) zwischen New York – Washington – Chicago wird vorgestellt.
USA: EARLY BIRD (Intelsat I), der erste geostationäre Fernmeldesatellit, wird erfolgreich in die Erdumlaufbahn gebracht.
- 1966 1. Januar: Montreux ist als erstes Ortnetz der Schweiz für die vollautomatische internationale Fernwahl ausgerüstet.
24. Juni: Erstes ESK-Fernausgangsamt in der Schweiz in Biel in Betrieb.
- 1968 1. Oktober: Beginn der Farbfernsehsendungen in der Schweiz.
- 1969 21. Juli: Der erste Mensch betritt den Mond. „Ein kleiner Schritt für mich ein grosser Schritt für die Menschheit“, sagte Amstrong. Erstes ausserirdisches Telefongespräch (per Funk über 380'000 km).
- 1970 Einschaltung der ersten PCM-Übertragungsstrecke in der Schweiz.
19. November: Aufnahme der internationalen Selbstwahl mit den USA.
- 1971 10. Mai: Beginn der schrittweisen Einführung der automatischen Telegrammvermittlung mit Computern (ATECO). 1972 abgeschlossen.
- 1973 Erster öffentlicher Faksimiledienst mit dem Ausland.
Aufnahme des Telexverkehrs mit Albanien, womit Europa „telexmässig“ hundertprozentig erschlossen ist.
- 1974 9. Januar: Inbetriebnahme der Satelliten-Bodenstation Leuk-Brentjeng.
Die eidgenössischen Räte beschliessen, das Branchentelefonbuch aufzuheben.
April: Beginn der Umstellung der einheitlichen dreistelligen Dienstnummern in Genf.
- 1978 20. Mai: Inbetriebnahme der ersten Stufe des TERCO-Systems. Terco heisst: Telefonationalisierung mit Computern. Anschluss der Telefonbuchredaktion und des Auskunftsdienstes aller Telefondirektionen ans Terco-Systems. Dazu werden 670 Bildschirmgeräte und 60 Drucker benötigt.
April: Nationales Autotelefon NATEL. Inbetriebnahme des Netzes 3 (050). Total sind fünf Netze vorgesehen, nämlich Netz 1 (020), Netz 2 (080), Netz 4 (070) und Netz 5 (090).
- 1978 5. Dezember: In Bern wird das erste Glasfaserkabel eingezogen. Es wird vorerst zu verschiedenen Messungen und Versuchen verwendet. Später dient es zur Übertragung von Telefongesprächen in PCM-Technik zwischen den Zentralen Bollwerk und Mattenhof.



- 1979 Inbetriebnahme der ersten vollelektronischen computergesteuerten Vermittlungsanlage EDWA in Genf und Zürich
Einführung des neuen Fernschreibers SP 300. Einsatz der ersten Fernschreib-Hauszentrale.
15. November: Pilotversuch für Vidiotex (Telefon-Bildschirmtext) eröffnet.
Mai: Anschluss der Schweiz ans Euronet zur Abfrage von wissenschaftlichen, technischen Informationen aus spezialisierten Datenbanken.
- 1981 Einführung des Ortsrufes in Bern und Zürich. Einwegrufsystem, dessen Rufbereich sich über das Gebiet ganzer Agglomerationen erstreckt (Ähnlich Autoruf, jedoch auch im Innern von Gebäuden wirksam).
- 1983 Betriebsversuch „Service 21“. Anschliessend definitive Einführung.
- 1984 Betriebsversuch mit dem neuen Telefonapparat Modell 85.
- 1985 Inbetriebnahme des ersten Glasfaserkabels zwischen Bern und Neuchatel (14 Mbit/s).
Einführung des ersten PTT-Videokonferenzstudios in Zürich (ROTH).
Inbetriebnahme der Eutelsat-Antenne in Leuk.
Inbetriebnahme von Euresignal und Ortsruf B.
Bestellung der letzten analogen Telefonzentrale durch die PTT (für Zürich Limmat).
- 1986 Inbetriebnahme der ersten digitalen IFS-Zentrale.
Standard geht von ATT (USA) zu Alcatel (Frankreich).
Inbetriebnahme des Natel-C-Pilotnetzes in Zürich.
Einstellung des „Datex-Dienstes“.
- 1987 Aufnahme des Versuchsbetriebes von „arCom 400“ (öffentlicher elektronischer Mitteilungsdienst).
Videotext wird als öffentlicher Betrieb angeboten.
Beschluss der PTT betreffend Projekt KMG (Kommunikationsmodellgemeinden).
Die PTT behauptet sich erfolgreich auf dem liberalisierten Telefonapparatemarkt.
Gründung der Ascom.
- 1988 Beschluss der PTT, in den Fern- und Bezirksnetzen nur noch Glasfaserkabel (und Richtstrahlanlagen) einzusetzen.
Inbetriebnahme von SwissNet 1.
- 1989 Festlegung der PTT-Unternehmensstrategie.
- 1990 Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte: „Allein der Inhalt und nicht die Art und Weise der Übertragung ist massgebend, ob eine Sendung für den unmittelbaren Empfang durch die Allgemeinheit bestimmt ist“ (Nachrichtensatelliten).
Versuchsweise Einführung des digitalen Hörfunks.
- 1991 Inkraftsetzung des neuen Radio- und fernsehgesetzes.
Inbetriebnahme des MEGACOM-Netzes.
Einführung der PTT-Dienstnummer 156.
Der Verwaltungsrat PTT genehmigt das Projekt OFS (Optimierung der Führungsstrukturen).
- 1992 Inkraftsetzung des neuen Fernmeldegesetzes.
Beginn der weltweiten Rezession mit 150'000 Arbeitslosen in der Schweiz.
Inbetriebnahme von SwissNet 2. Inkraftsetzung des revidierten Fernmeldegesetzes: Mehrwertdienste (beispielsweise digitale Datenübertragung) und Endgeräte werden liberalisiert.
Inbetriebnahme von Natel D (digitales, zellular aufgebautes Mobiltelefonnetz).
- 1993 Inbetriebnahme von Natel D.
Abschluss des Projektes Kommunikationsmodellgemeinden (FMG).
Der PTT-Verwaltungsrat beschliesst eine Beteiligung von einem Drittel an der holländisch-schwedischen Unisource Holding. 230 PTT-Beamte werden aufgegliedert.
Ab 1998 wird der Telefondienst liberalisiert.
Der PTT-Verwaltungsrat beschliesst, 1997 den Telefonrundspruch einzustellen.
- 1994 Inbetriebnahme der ersten internationalen Verbindung ATM (Asynchronous Transfer Mode) mit Deutschland.



Schemazeichnen
11.24.03

- 1996 Neue Telefonnummerierung in der ganzen Schweiz; anstelle von bisher 52 Netzgruppen gibt es neu nur noch deren 18.
Die Mobiltelefonnetze zählen 500'000 Abonnenten (300'000 Natel C, 200'000 Natel D).
Natel Easy: erste Prepaid-Karte für Natel D.
Einführung von Blue Window: Das Internet-Portal entwickelt sich in der Folge rasch zum Schweizer Marktleader.
250'000 Abonnenten benutzen ISDN.
- 1997 Telecom PTT wird zur Swisscom; das gesamte Personal feiert dieses Ereignis in Olten.
- 1998 Der Bundesrat genehmigt den Börsengang von Swisscom, der am 5. Oktober Tatsache wird.
- 2002 Seit 1. Januar 2002 operiert Swisscom als Unternehmensgruppe.
An der Orbit stellt Swisscom Mobile Public Wireless LAN vor.
- 2003 Die neu gegründete Tochterfirma Swisscom Eurospot wird rasch zur europäischen Marktführerin auf dem boomenden Public Wireless LAN Markt.
Im August verzeichnet Bluewin bereits 200'000 ADSL Kunden.
- 2004 Swisscom Mobile lanciert als erste Schweizer Anbieterin zwei UMTS-Handys auf den Markt. Mit Mobile Unlimited kommt ausserdem eine Weltneuheit auf den Markt: Der Dienst erlaubt die unterbrechungslose Datenkommunikation auf verschiedenen Netzen (GPRS, UMTS, WLAN).
Swisscom steigt ins TV-Geschäft und beteiligt sich zu 49 Prozent an der Cinetrade AG (Pay-TV, Kino, Filmrechte).
Ende Jahr surfen bereits über 800'000 Kunden via Bluewin mit ADSL.
- 2005 Swisscom Mobile startet in Zusammenarbeit mit Swisscom Broadcast einen Versuch für mobiles Fernsehen über den digitalen Standard DVB-H.
- 2006 Swisscom lanciert Bluewin TV und tritt damit in einen neuen Markt ein. Das Angebot umfasst über 100 Fernseh- und 70 Radiokanäle, mehr als 500 Spielfilme, Live-Sport und 30 Pay-TV-Kanäle. Allein in den ersten acht Wochen haben sich 20'000 Kundinnen und Kunden für Bluewin TV entschieden.
- 2007 Swisscom übernimmt für 6,9 Milliarden Franken das italienische Telekommunikationsunternehmen Fastweb, den zweitgrössten Festnetzanbieter Italiens. Fastweb ist führend im Bereich neue Technologien und war weltweit der erste Anbieter von internetbasiertem Fernsehen (IPTV).
Swisscom erhält die Konzession für die Grundversorgung der Schweiz von 2008 bis 2017. Erstmals ist auch eine flächendeckende Versorgung mit Breitbandinternet Teil der Konzession.
- 2008 Reorganisation bei Swisscom.
Am 1. Januar 2008 tritt an die Stelle der bisherigen Gruppengesellschaften Fixnet, Mobile und Solutions die Swisscom (Schweiz) AG mit den Geschäftsbereichen Privatkunden, Kleine & Mittlere Unternehmen, Grossunternehmen und Netz & Informatik.
Neues Erscheinungsbild. 5 Millionen Kundinnen und Kunden nutzen ein Swisscom Handy.

